

- **Fernsehen**
- **ORF ON**
- **KIDS**
- **Sound**
- **Topos**
- **Debatte**
- **Österreich**
- **Wetter**
- **Sport**
- **News**
- **ORF.at im Überblick**

Service

- **Public-Value-Bericht**
- **Kundendienst**
- **Backstage**
- **Tickets**
- **ORF extra**
- **ORF-Shop**
- **Licht ins Dunkel**
- **Digital-TV**
- **GIS**

Unternehmen

- **Unternehmensinfo**
- **Enterprise**
- **Medienforschung**
- **Presse**
- **Werben im ORF**
- **Content Sales**
- **Publikumsrat**
- **Jobs**
- **Bekanntgaben lt. ORF-G**

TV & Radio

- **ORF ON**
- **TV-Programm**
- **Teletext**
- **ORFIII**
- **3sat**
- **Sound**
- **Ö1**
- **Hitradio Ö3**
- **Radio FM4**

Aktuell

- News
- Sport
- Wetter
- Österreich
- Debatte
- Science
- Help
- Religion
- Volksgruppen

Angebot nicht gefunden? [Zur Gesamtübersicht ...](#)



Foto/Grafik: Terragami

„Climate Survivors“: Spielend die Welt retten

Ein Spiel aus Österreich zeigt, wie man auf spielerische Weise Klimafakten erlernen kann. In diesem Game kämpft die Spielfigur gegen die Auswirkungen der Klimaerwärmung und vermittelt dabei fundiertes wissenschaftliches Wissen.

Gameplay

In „Climate Survivors“ bewegt sich die Spielfigur durch eine Karte, auf der ständig neue Monster auftauchen. „Diese Monster symbolisieren klimaspezifische Naturgefahren wie Überschwemmungen, Steinschlag oder Dürre“, erklärt Klimaforscher und Neo-Gamedesigner Jan Steinhauser. Das Ziel des Spiels ist es, bis zum Jahr 2100 trotz der Klimagefahr zu überleben.



Mit zunehmender Spielzeit steigen die Temperaturen, was sich in immer gefährlicheren Klimamonstern zeigt. Die Spieler haben jedoch die Möglichkeit, sich gegen diese Bedrohungen zu verteidigen. „Es gibt verschiedene Optionen wie CO2-arme Energietechniken, die als Wasserkraft-Maschinenpistole oder Windkraft-Shuriken genutzt werden können, um die Monster zu bekämpfen. Dadurch verbessert sich die Spielfigur und schaltet neue Waffen und Gegenstände frei“, so Steinhauser.

Zusätzlich können die Spielerinnen Maßnahmen ergreifen, um die Klimaerwärmung zu verringern. „Man kann Bäume pflanzen, um CO2 zu reduzieren, oder auf Züge umsteigen, was die CO2-Kurve langsamer ansteigen lässt und damit die Klimamonster schwächer macht“, erklärt Steinhauser.



Foto/Grafik: Terragami

Spielen mit Mehrwert

„Climate Survivors“ wurde vom populären Spiel „Vampire Survivors“ inspiriert. Für Steinhauser und seine Kollegin, die Klimaexpertin Doris Vollgruber, ist es das erste große Projekt ihres neuen Gaming-Studios „Terragami“. „Wir möchten unterhaltsame Spiele entwickeln, die gleichzeitig einen wissenschaftlichen Mehrwert bieten und die Spieler zum Nachdenken und Handeln anregen“, so Steinhauser.

Derzeit befindet sich „Climate Survivors“ noch in der Entwicklungsphase und feiert beim LEVELUP-Festival in Salzburg Premiere sowie als kostenlose Demo auf der Indy-Gameplattform itch.io und zum Ferienstart in ganz Österreich, dann auch auf Steam. Zukünftige Updates sollen neue Klimamonster, Waffen und Karten einführen. Der aktuelle Untertitel „Österreich Edition“ weist darauf hin, dass die wissenschaftlichen Inhalte und das Karten-Design auf Österreich abgestimmt sind. Das Team plant, künftig auch Spiele zu Themen wie Biodiversität und Artenschutz zu entwickeln.

[Hier geht's zur gratis Demo für PC auf der Indy-Gameplattform itch.io](http://itch.climate-survivors.com/) <http://itch.climate-survivors.com/>

Die endgültige Version von „Climate Survivors“ soll bis Frühjahr 2025 erscheinen und kostenlos für den PC verfügbar sein.

Dieser Beitrag begleitet den „Ö3-Supersamstag“, 29. Juni 2024

Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Du dieses Feld durch einen Klick aktivierst, werden die Buttons aktiv, und Du kannst Deine Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfährst Du durch einen Klick auf das i.

- nicht mit Facebook verbunden  Social-Media-Dienste aktivieren

- nicht mit Twitter verbunden



- **Zwei Klicks für mehr Datenschutz: Erst wenn Du dieses Feld durch einen Klick aktivierst, werden die Buttons aktiv, und Du kannst Deine Empfehlung an Facebook, Twitter und Google+ senden. Schon beim Aktivieren werden Informationen an diese Netzwerke übertragen und dort gespeichert. Näheres erfährst Du durch einen Klick auf das i.**

<https://oe3.orf.at/kontakt/stories/datenschutz>